



Wunde gehalten; es sey denn, daß die Verwundung an einem solchen Orte geschehen, wo kein dickes Fleisch vorhanden und selbiges hart an den Knochen saß; wie z. E. an der Hand, an dem Fusse. Ging die Wunde dann bis an den Knochen: so wurde sie für eine Maaß-Wunde gerechnet, Puffend. l. c. Ostfr. L. R. p. 720. Sodann hatte man bei Verwundungen eine doppelte Berechnung, nachdem die Verwundungen aufferhalb oder innerhalb der Kleidungen geschehen. Mate wonde binnen den Kledern II. Schil. buten den Klederen III. Schil. Maaßwunde binnen den Kleidern galt 2 Schill. Maaßwunde auffer den Kleidern 3 Schilling, perg. L. R. v. Schwarzenb. in der Vorrede zu seinen Charterb. hält Maaßwunden binnen den Kleidern, für Wunden an solchen Stellen, die durch Kleider bedeckt wurden, Maaßwunden auffer den Kleidern für sichtbare Wunden an dem Kopfe und an den Händen.

Dom Gebot, Gesetz und Urtheil. Di aerste dom is, das erste Gesetz ist, alt fr. L. R. Fon land here ist dein dom, von der Landheuer gilt eben das Gesetz, Ems. L. R. And skiriane hweder hi enne riuchte dom delet hebbe, sa naut, und zu untersuchen, ob er ein rechtes Urtheil gesprochen habe, oder nicht, L. br. — Dema ein Richter, Dom, dome das Gericht a. s. domjan Spruch ertheilen goth. daema isl. duomon frk. duoma schw. von dom Urtheil, s. Dreyeri Dissert. de variis codicum iuris Germ. denominat. p. 26.